

Prof. Dr. J. Weimann

SS 2010

**Hinweis: Alle drei Aufgaben sind zu bearbeiten, es sind keine Hilfsmittel erlaubt.**

**Aufgabe 1:**

Angenommen, Sie wollen ein öffentliche-Gut-Experiment durchführen. Um die Versuchspersonen zu rekrutieren legen Sie eine Liste an der Kaffeebar im Foyer des Gebäude 22 aus, in der sich Kunden der Bar eintragen können.

- Welche Informationen sollten Sie von den potentiellen Versuchspersonen in die Liste eintragen lassen?

Sie haben sich entschlossen, die Versuchspersonen mit eigenem Geld spielen zu lassen. Die Auszahlungsregel für eine Gruppe mit 5 Spielern sieht wie folgt aus: Jeder Euro, der in die öffentliche Anlage investiert wird, führt dazu, dass jedes Gruppenmitglied eine Auszahlung von 50 Cent erhält, maximal 10 Euro können pro Runde investiert werden, es werden 10 Runden gespielt.

- Welche Vorteile hätte eine solche Auszahlungsregel, bei der die Spieler entscheiden müssen, ob sie ihr *eigenes* Geld lieber behalten oder in die öffentliche Anlage investieren? Welche Nachteile sehen Sie?
- Vergleichen Sie dieses Vorgehen mit dem üblichen Vorgehen bei öffentlichen-Gut-Experimenten.

**Aufgabe 2:**

Diskutieren Sie folgende Aussage:

*„In der experimentellen Wirtschaftsforschung werden viele Beobachtungen als Framing-Effekte bezeichnet. Das ist vor allem Ausdruck der Tatsache, dass die Theorie, aus der Verhaltensprognosen abgeleitet werden, davon ausgeht, dass der Kontext, in dem eine Entscheidung getroffen wird, für diese Entscheidung keine Rolle spielt.“*

Falls Sie dieser Aussagen zustimmen: Welche Konsequenzen hätte das für die weitere ökonomische Theoriebildung?

Falls Sie dieser Aussage nicht zustimmen: Sollte man dennoch versuchen, Framing-Effekte näher zu erklären oder sollte man es bei der summarischen Bezeichnung belassen?

**Aufgabe 3:**

Was versteht man unter den „Status quo Effekt“? Nennen Sie Beispiele und diskutieren Sie die Implikationen, die sich aus diesem Effekt für die Gestaltung und Durchführung von Experimenten ergeben.